

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschlagsgeld:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

Erscheint wöchentlich
zwei und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 Kr.

N^o 73

Einunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 17. September 1870.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hoffameralamt Waiblingen. Weidenlieferungs- Afford.

Derselbe findet statt;

1) für das Revier Stetten am
Donnerstag den 22ten September
Vormittags 10 Uhr im Lamm
in Stetten. Es sind zu liefern
— 22000 Stück

2) für das Revier Winnenden
am Freitag den 23ten September
Vormittags 10 Uhr in der Krone
in Winnenden. Es sind zu liefern
— 12000 Stück.

Affordskliebhaber werden hiemit ein-
geladen.

Waiblingen den 15. Sept. 1870.
K. Hoffameralamt,
G u b m a n n.

Wa i b l i n g e n.

Dehndgras-Verkauf.

Am nächsten Montag den 19. d. Mts.,
Abends 5 Uhr, wird beim Remsdurchstich
das Dehnd- und Nachgras von 4 kleineren
Wiesenstücken im Aufstreich an Ort
und Stelle verkauft, wozu die Kaufslieb-
haber eingeladen sind.

Den 14. September 1870,
Stadtschultheißenamt.

K e t t e r s b u r g.

Schafweide-Ver- pachtung.

Die hiesige Winterschafweide welche
ca. 200 Stück ernährt wird von
Martini d. J. bis Lichtmeß 1871.

Mittwoch den 21. d. Mts
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet.
Den 13. Sept. 1870.

Schultheiß S a h n.

W a i b l i n g e n.

Denjenigen, der mir gestern über Mit-
tag, einen größeren Birnhagen vor
meinem Haus weggenommen hat, fordere
ich auf, denselben ungesäumt zurückzuge-
ben.
Im. Bunz.

Schulconferenz Neustadt 28. Sept.
Morgens 9 Uhr

- 1) Lehrprobe über Gal. 2, 19. 20.
- 2) der Gebantengang des Galaterbriefs.
- 3) Normallehrplan S. 31—34.
- 4) Orgelübungen. Choräle 77—79.
Endersbach. Großheppach.
Waiblingen, 13. Sept. 1870.
Conferenzdirector S u n d e r t.

W a i b l i n g e n.

Die Sanitätsvereine können ihrer Be-
stimmung gemäß nur die Fürsorge für
die im Feld verwundeten oder krank ge-
wordenen Soldaten übernehmen. Nun
tritt aber an unser Gemüth und Gewis-
sen die dringende Frage: muß nicht auch
etwas für die die in Feindesland feh-
tenden gesunden Soldaten geschehen?
Sind wir ihnen nicht schuldig, sie
möglichst vor Krankheit zu schützen. Die
Nächte werden länger und kühler, der
Soldat hat bei Tag tüchtig zu marschi-
ren, bei Nacht muß er unter freiem
Himmel, vielleicht auf nassem Boden la-
gern, dabei hat er keine regelmäßige
Rost, und so fehlt er seine Gesundheit und
sein Leben für uns ein, die wir ruhig
und sicher daheim bleiben dürfen. Der
Ausschuß des Bezirks-Sanitäts-Vereins
hat daher heute beschlossen, den

80 der Gemeinde Waiblingen
angehörigen Soldaten im Feld
je ein Flanelhemd und 2 P. wollene
Socken zuzusenden. Dazu aber bedürfen
wir 320 fl. Wir bitten daher die
Gemeinde Waiblingen, im Opfer
bringen und Wohlthun nicht zu ermüden,
sondern diese Summe durch freiwillige
Beiträge beizusteuern. Bedenken wir
wie wir ausgeplündert und ausgezogen
worden wären, wenn das französische
Civilisationsheer uns hätte überfallen
dürfen! Da dürfen wir wohl zu den
bisherigen, freilich nicht geringen Opfern
auch dieses noch bringen. Jede Gabe
ist willkommen. Diese in Empfang zu
nehmen sind bereit die

Herren: Marggraff, Widmaier, Jakob
Bögele, Kömperger, Christian
Pfanber, Balz, Gastenger, Im-
manuel Schöffel, Jakob Pfei-
derer und

Delan Bühner.

Waiblingen. Nächsten Mittwoch
Vormittag 11 Uhr wird der

Wförsch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

W a i b l i n g e n.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 18. Sept. rückt
die Steigerabtheilung und die
Spritzenmannschaft, sowie die
Pumpmannschaft zum Hydrophor,
und der Abproßspritze zu einer
Uebung aus.

Versammlung früh 6 Uhr vor dem
Spritzenhaus.

Das Kommando.

Revier Abelberg.

Klafterholz-Verkauf

Aus Marbach und Breecherhalde
am Dienstag den 20. I. Mts. im
Löwrn zu Börtlingen um 9 Uhr,
7 Klafter buchen- 179 Klafter tan-
nen- Scheiter-, Prügel und Aus-
schußholz, 2 Klafter tannene Rinde.
Auf Verlangen wird das Holz den
Tag zuvor gezeigt.

Schorndorf n10. Sept. 1870

K. Forstamt.

F i s c h a c h.

Heilanstalt Stetten.

Zur Jahresfeier

auf Matthäifeiertag d. 21. d. M.
Nachmittags 2 Uhr in der hiesigen
Schloßkirche laden freundlich ein.
die Anstaltsvorsteher.

W a i b l i n g e n.

Es ist mir gelungen eine größere
Parthie ausgezeichnete

Steinkohlen

aufzutreiben, welche zu ermäßigten
Preisen abgebe.

S. Kaufmann, jun

Waiblingen.
**Keller- und Fässer-
Verpachtung.**

Den unter meiner Scheuer im Saal befindlichen großen Keller, beabsichtige ich zu verpachten, derselbe kann nach Umständen auch in 2 Theile getheilt werden.

Mit demselben können auch 70 Eimer von den, in diesem Keller liegenden Fässer in Pacht gegeben werden. Liebhaber wollen Einsicht davon nehmen und mit mir einen Pacht abschließen.

Jm. B u n j.

Waiblingen.
Geschäfts-Empfehlung

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sich als Schuhmacher hier etablirt hat und sichert pünktlichste und billigste Preise zu

Carl Luchscheiter,
und dessen Frau früher Louise Stumpp.
Wohnhaft bei Johanne Spaich.

Waiblingen.

Süße Milch ist zu haben die Maas zu 7 Kreuzer.

Christiane Häußermann.

Bezirks-Gewerbe-Verein.

Am nächsten Montag den 19. d. h. findet Nachmittags 3 Uhr im Adler in Waiblingen eine Ausschuss-Sitzung statt.

Der Vorstand.
L. Müller.

Waiblingen.

Schönes fettes
Rindfleisch p. Pfd. 13 fr.
Schweinefleisch p. Pfd. 15 fr.
empfehlen bestens

Meßger Heß.

Waiblingen. Senden Flanel, wollene Hemden, schon von fl. 2. 12. an, wollene und baumwollene feine Leibchen und Unterhosen empfehle ich, namentlich auch für unsre im Felde stehenden Soldaten billigst

A. Häfner.

Waiblingen

Den Ertrag von 1/2 Morgen hohen Klee hat zu verkaufen.

Ferdinand Beutler.

Waiblingen.

**Fahnenstoffe in
schwarz, weiß, roth,
u. gelb billigst bei
A. Häfner.**

Waiblingen.

Friedrich Kost in der Frohnackerstraße hat ein Kochöfelen zu verkaufen.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grund-Capital fl. 5,500,000.

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft für die Oberamts-Bezirke Waiblingen und Ludwigsburg bestätigt worden bin, erlaube ich mir zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuersgefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Grund-Vorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Zur Abgabe von Prospecten, Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Redarrens im September 1870.

Der Bezirksagent
Friedrich Volz,
Schuhmacher und Rautmann.

**Verkauf von
Fässern und Keltergeschirr.**



Eslingen. Nächsten Mittwoch den 21. d. h. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Keller Heugasse Nr. 2 mehrere



Bütten, Warmüber

und etwa 20 weingrüne in Eisen gebundene

Fässer

von 2 1/2 bis 15 Eimer Gehalt, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber einladet.

A. A. Hug. Stendel.

Rechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter
Druck. Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur

der

Der Verkauf geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstfärberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Eslingen a. M.

empfehlen

Willy. Gastegger.

Koch-Defen

mit 2 und 4 Kochlöcher, sowie alle andere Sorten Defen und Herde bei Ludwigsburg.

C. Wacker.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

Markt-Anzeige.

An bevorstehendem Markte, den 21 Sept. treffe ich wieder mit einer großen und schöner Auswahl aller Gattungen Regenschirmen in Waiblingen ein, und bitte um recht zahlreiche Abnahme.

Mein Stand befindet sich auf dem Marktplatz vis-a-vis dem Rathhause.

Fr. Köhl, Schirmfabrikant aus Alau.

Waiblingen

Ausgezeichnetes

Engelberger Lagerbier

hat noch für längere Zeit im Ausschank und empfiehlt bestens

Mayer & Stern.

Kriegs-Zummern

des

Omnibus.

Illustrationen in:

No. 37.

General Steinmetz.

Die Kugelspritzen.

Die erste Siegesnachricht in Berlin

Preis pro Nummer 1 Sgr. — 3 1/2

Kr. rhein.

Vierteljährlich 13 Sgr. — 46 Kr. rhn.

— 80 Kfr. Destr. Währ.

Waiblingen.

Lehrlingsgesuch.

Ein wohlgezogenen, jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

C. G. Mann, Schreiner.

1. Serie

der Geld-Lotterie des „König Wilhelm-Vereins“

zum Besten der Armee und deren Angehörigen“

mit Hauptgewinnen von 15,000, 5000, 3000 Thaler u. s. w.

Ganze Loose à 2 hlr., halbe à 1 Thlr.

können durch Vermittlung der Expedition dieser Zeitung oder vom Unterzeichneten, am einfachsten mit Benutzung einer **Post-Anweisung**, bezogen werden. Der voraussichtlich starken Betheiligung wegen, werden Bestellungen baldigst erbeten. Die Gewinnliste wird s. Zeit in der Expedition dieser Zeitung, wo auch der Verloosungs-Plan eingesehen werden kann, zur Einsicht ausliegen.

Ph. Salomon, General-Agent.
Berlin, Wallnertheater Str. 14.

Waiblingen.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen

Knöringer z. Köhle.

Waiblingen.

Einen noch guten Ovalofen, in mittlerer Größe, hat zu billigem Preis zu verkaufen

A. Schweizer, Gypfer,
in der Frohnackerstraße.

Waiblingen.

Einen 2 Spänner Sandwagen bereits neu, hat aus Auftrag zu verkaufen

Bäcker Kösch.

Waiblingen.

Ein schönes noch neues Faß, 5 Eimer 11 Zmi haltend, verkauft

Zinngießer Schnauser.

Ein 3 einriges weingrünes Faß noch in ganz gutem Zustande verkauft im Auftrag meines Sohnes der Postbote

Maier von Hochdorf.

Waiblingen.

Zu der **H. F. Buch'schen** Buchdruckeri ist zu haben die Schrift:

Krieg, Sunger u. Festilenz

oder

die geheimnißvolle Zahl **Dreizehn!**

Merkwürdige

Prophezeiungen

des bekannten

Alpenshäfers **Hanns Tob. Belten**

über die

wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre

1865 bis 1877.

Preis 6 kr.

Bestellungen auf das kolorirte Bild:

Erstürmung von Weißenburg,

per Stück 18 kr. können gemacht werden in der **H. F. Buch'schen** Buchdruckeri.

Waiblingen.

Auf anseher kleinen Obstbörre wird Simrweis Obst gebörret.

G. Moriz.

Waiblingen.

1 Faß, 9 Eimer haltend, in Eisen gebunden, setze ich zum Verkaufe aus.

P. F. Schneider.

Wostpressen,

mit eisernen Spindeln; Eine mit zwei Spindeln und Eine mit einer Spindel, neuester Konstruktion, wo die Vorderseite des Kastens aufgeschlagen werden kann, hat zu verkaufen

Zimmermeister Thurner.

Turnverein



Waiblingen.

Heute Abend bei Börriß.

In der letzten Monatsversammlung wurden folgende Nummeru gezogen:

2. 4. 31. 62.

Tagesneuigkeiten.

Bekanntmachung betreffend die Regelung des Postverkehrs mit den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Frankreichs.

Für die von den deutschen Truppen besetzten Gebiete Frankreichs ist in Mainz eine deutsche Postadministration eingesetzt und der Verkehr mit diesen Länderstrecken dahin geregelt worden, daß zur Postbeförderung vorläufig angenommen werden:

1) Gewöhnliche und rekommandirte Briefe, Korrespondenzkarten, Drucksachen und Waacenzproben.

In Beziehung auf die Bedingungen der Annahme, die Gewichtsstufen und die Portotaxen finden die für den Korrespondenzverkehr der deutschen Länder unter sich gültigen Vorschriften auch hier durchaus Anwendung.

2) Briefe mit Werthangabe, welche bis auf Weiteres nach den bisherigen Versendungsbedingungen dieser Gegenden im Verkehr mit Frankreich behandelt werden.

Nach dem übrigen von deutschen Truppen nicht okkupirten Frankreich tritt eine Aenderung in den Portotaxen und der Expedition der Briefpostsendungen nicht ein.

Frachtstücke nach ganz Frankreich können vorerst noch nicht mit der Post befördert werden.

Stuttgart, den 12. Sept 1870

K. Postdirektion.

Hofacker.

** **Feldpost.** Seit auch württembergische Ersahreservisten nach der mobilen Armee abgerückt sind, kommen tägliche Sendungen an ausmarschirte Reservisten zur Post, welche denselben durch die Feldpostanstalten zugesandt werden sollen,

obgleich die Adresse der Sendung nur angibt, welcher Ersah-Abtheilung der Adressat zugehörte, nicht aber, welcher Truppenabtheilung der Felddivision (Regiment, Kompagnie) der Reservist zugewiesen ist.

Sendungen mit den ebenbeschriebenen Adressen eignen sich nicht zum Feldposttransport; die Poststellen müssen sie vielmehr dem Absender zurückgeben, weil eine Feldpostsendung ohne genaue Angabe der Abtheilung, zu der der Adressat zählt, nicht besser ist, als eine Sendung im gewöhnlichen Verkehr ohne Angabe des Bestimmungsortes. Wir möchten das Publikum hierauf mit dem Rathe aufmerksam machen, an ausmarschirte Ersahreservisten erst dann wieder Sendungen abzuschicken, wenn der Reservist mitgetheilt haben wird, zu welcher Abtheilung der Felddivision er nunmehr gehört.

Eine kurze Unterbrechung des Briefverkehrs mit solchen ausmarschirten Reservisten ist eine unvermeidliche Folge der Verhältnisse. Die verehrlichen Redaktionen anderer Blätter (namentlich auch der Amtsblätter) würden dem korrespondierenden Publikum durch Ausnahme gegenwärtiger Notiz gewiß einen Dienst erweisen.

(St.-Ang.)

Brüssel, 14. Sept. Die Independance erfährt aus Paris: Das Fort Vincennes sei geräumt, weil man es für unhaltbar ansehe.

Nach Lyon seien 5000 Mann gesandt worden, um der dort herrschenden Anarchie zu steuern.

Aus Paris wird gemeldet: Von Donnerstag 6 Uhr Morgens an darf Niemand ohne Specialerlaubniß des Ministers des Innern die Stadt betreten oder verlassen.

London, 14. Sept. Der direkte telegraphische Verkehr mit Paris ist unterbrochen.

Paris, 13. Sept. Die Gesandten des Papstes, Eng-

Land's, Spanien's und Holland's zeigten Favre ihr vorläufiges Verbleiben in Paris an. Fachard (früherer Deputirter von Mülhausen) ist in außerordentlicher Mission nach Brüssel gegangen.

Eine Depesche des Kommandanten von Strassburg vom 9. September zeigt an, die Situation habe sich in Folge des unablässigen heftigen Bombardements verschlimmert. Der Ausfall am 9. September war verlustreich und erfolglos.

Zur Lage.

Stuttgart, 15. September 1870.

Mit der Proclamation der Republik hat sich die Lage Frankreichs in keiner Weise gebessert. Im Gegentheil; die inneren Verhältnisse sind in dem Grade haltloser geworden, als die ohnehin zweifelhaften Sympathien der Neutralen in eine offenbare Mißgunst gegen die Republik verwendet worden sind. Die Nachricht, daß sich Nordamerika als Vermittler zwischen den beiden kriegführenden Mächten angeboten, hat sich, wie vorauszusehen, als unbegründet herausgestellt. Sicher aber ist, daß die Presse in England zu einer Nachgiebigkeit rath, die zu üben auf französischer Seite mehr eine Wirkung der Noth als des freien Entschlusses ist. In Oesterreich versichert man feierlich, daß man von jeder Rüstung, mit der Neutralität eine gewisse Illustration verliehen werden konnte, Abstand genommen und daß die ausgeführten Rüstungen rückgängig gemacht worden. Eine russische Stimme ist der gleichen Ansicht, wie man sie aus England vernimmt: Warum man denn hartnäckig auf dem Besitze von ein paar Festungen bestehet, die man bei voller Macht nicht zu halten vermocht? Herr Thiers selbst werde auf seiner diplomatischen Reise nach London, St. Petersburg und Wien einen Theil seiner Tendenzen und Ueberzeugungen opfern müssen. Und in Italien beeilt sich die Regierung, so schwer es ihr auch fällt, das nationale Programm zur Ausführung zu bringen, das stets den Stein des Anstoßes zwischen ihr und der nationalen Partei gebildet. Die Errichtung der republicanischen Regierungsform in dem Augenblick, da Frankreich durch das schwach gewordene Kaiserthum an den Abgrund gebracht worden, hat Niemanden einen Vorschub geleistet, als dem unaufhaltsam anbringenden Deutschland. Die republicanische Regierung, die sich auf kein anderes Mandat berufen kann, als auf die Einsetzung durch sich selbst, — jene Regierung, die die einzig übrig gebliebene legale Vertretung Frankreichs, — die den gesetzgebenden Körper gesprengt, hat sich weder politisch stärker noch moralisch achtungswerther gezeigt, als das Kaiserthum, das nicht auf eigenen Antrieb, sondern auf das Anbringen der öffentlichen Meinung Frankreichs den Krieg begann, dem Deutschland so unendlich viel verdankt. Die provisorische Regierung der von ihr selbst geschaffenen Republik hat die Anerkennung von andern Republiken gefunden; alle monarchischen Regierungen sind aber nur in officiöse Beziehungen zu der factisch einmal bestehenden Regierung getreten. Ob ihr die Unterstützung der deutschen Republikaner von Werth sein wird, mag dahin gestellt sein. Es ist zu vermuthen, daß sich die provisorische Regierung nur so lange halten wird, bis die ersten Kanonenschüsse der vor Paris angelangten deutschen Armeen dieselbe in ihrer völligen Blöße gezeigt. Als Erbe dieser Republik wird dann, freilich nur auf Stunden, die social-demokratische Republik auftreten. Dann hat aber auch die Stunde geschlagen, da Deutschlands Waffenmacht nicht als Feind, sondern als Retter der bestehenden Classen in Paris einzuziehen wird. Borekist scheint die preussische Regierung entschlossen, das provisorische Regiment den Herren J. Favre, Gambetta, Rochefort u. s. w. nicht höher zu schätzen als den Mann im Mond.

Verschiedenes.

Ein eigenthümlicher Schicksalschlag hat die Frau eines Tischlermeisters in Berlin getroffen. Dieselbe ist in dem Zeitraume von 8 Jahren zum dritten Male durch die Kriegsperiode zur Wittwe geworden. Im Jahr 1864 blieb ihr

Mann bei Düppel, 1865 heirathete sie abermals einen Tischler, der 1866 bei Königgrätz blieb; zum dritten Male nahm sie einen Tischler zum Gatten, der bei Rezonville den Selbentod starb.

Kladderadatsch hat folgenden Kriegskalender: der Herr, der schießt Mac Mahon aus, er soll den Kronprinz schlagen. Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schießt der Herr den Failly aus, der soll den Prinzen schlagen. Der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schießt der Herr den Frossard aus, der soll den Steinmeß schlagen. Der Frossard schlägt den Steinmeß nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schießt der Herr Bazaine aus, der soll den Moltke schlagen. Bazaine schlägt den Moltke nicht, der Frossard schlägt den Steinmeß nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da setzt der Herr den Trochu ein, der soll sie Alle schlagen. Der Trochu schlägt sie Alle nicht, Bazaine schlägt den Moltke nicht, der Frossard schlägt den Steinmeß nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da läuft der Herr zum Land hinaus allüberall geschlagen. Nun ist der große Schwindel aus zu aller Welt Behagen.

— (Unser Schulbbuch sei vernichtet.) Die „R. S. Z.“ erzählt folgendes Stüdchen: Als die 200 Ersatz-Reservisten des 43. In.-Regiments, größtentheils einjährige Freiwillige, auf dem Ostbahnhofe sich zur Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz bereit fanden, hielt einer derselben, wahrscheinlich ein fideles Studio, noch eine Anrede an das auf dem Perron versammelte Publikum. „Vor unserer Abreise,“ sagte er, „fordern wir noch Alle auf, die an uns Ansprüche zu machen haben, seien es Schneider, Schuster, Wäscherinnen, Gastwirthe u. s. w. sich zu melden, denn jetzt ist der geeignete Zeitpunkt zur Abrechnung mit ihnen da!“ Der Anrede folgte natürlich nur schallendes Gelächter und als sich Niemand meldete, rief der abziehende jugendliche Krieger: „Gut, dann mögen alle unsere Schulbbücher von nun an vernichtet sein! Als bald brauste der Zug, der die fideles Krieger fortführte, unter Hurrah-rufen davon.“

Paris, 16. Sept. Joinville (Haute-Marne) ist von 15,400 Preußen besetzt. Die Preußen nahmen bei Seulis (nördlich Paris) Train und Zufahren weg und unterbrachen die Verbindung zwischen Paris und Chantilly, (Chantilly an der Nordbahn, 10 Stunden von Paris.)

Frauen-Arbeit im Kriege.

Unter diesem Titel veröffentlicht die *Modenwelt* soeben ein Extra-Blatt mit einer Anleitung zur Anfertigung jeder Art von Verband-Gegenständen u. s. w., welche sich zur Herstellung von Frauenhand eignen. Die Anleitung, gestützt auf Angaben von bedeutenden Aerzten und herausgegeben von Frau Frieda Lipperheide, ist erläutert durch 52 Abbildungen und kostet 5 Sgr. — Während des Feldzugs indessen wird dieselbe von der Verlags-Handlung als patriotische Gabe an Vereine wie Private gratis ausgegeben.

Waiblingen.

Brodpreise vom 15. September 1870

2 Pfd. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern	9 kr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Bäcker Maier u. Breyer	15 kr.
bei den übrigen Bäckern	16 kr.
1 Paar Wecken bei Bäcker Rauffmann, Schwarz und Grieb	7 1/2 Pfd.
bei Klöpfer, Maier und Kösch	7 Pfd.
bei den übrigen Bäckern	8 Pfd.

Fruchtpreise vom Wimmender Fruchtmarkt.

15. Septbr. 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 51 kr.,	4 fl. 42 kr.,	4 fl. 27 kr.
Haber „ „	4 fl. 38 kr.,	4 fl. 30 kr.,	4 fl. 20 kr.